Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 33

Artikel: Die schweizerische Landesausstellung [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580708

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die schweizerische Landesausstellung.

(Original-Bericht.)
(Fortsekung.)

Nachdruck verboten

Als Neuhelt auf dem Gebiet der Metallbearbeitung darf die Gruppe der Firma U. Schoop in Zürich gelten. Bekanntlich hat dieselbe auf dem Gebiet der autogenen Schweißung bedeutende Erfolge erzielt. Was hier auf dem Gebiet der Bronzes und Kupferimitation geleistet wird, ist erstaunlich. Es muß schon ein gewiegter Kenner von Bronzen sein, der diese überspristen Sipsformen von ächten Werken zu unterscheiden vermag, sofern er sich nicht vom Gewichtsunterschied belehren läßt.

Bemerkenswert ist die Ausstellung der Firma A. Müller & Cie. in Brugg in Holzbearbeitungsmaschinen. Es würde uns natürlich zu weit führen, alle Maschinenippen zu erwähnen, die eine 40 jährige Tätigkeit auf diesem Gebiet hervorgebracht hat. Dagegen seten speziell erwähnt, eine Trennbandsäge von 1,200 cm Rollendurchmesser und eine Blockbandsäge, die in solchen Dimensionen sonst nirgends zu sehen ist. Diese Maschine besitzt einen Wagen von 8 Meter Länge und Stahlgußrollen von 1,500 m Durchmesser. Un der Ausstellung der Firma Bunderli, Maschinensabrit in Uster ist ein Mitteldruck-Centrisugal Ventilator sehr bemerkenswert, der eine maximale Leistungsstähigkeit von 40,000 m³ per Stunde besitzt, bet 150 mm WS und einer Tourenzahl von 570 per Minute. Der

Energieverbrauch beläuft sich auf 12 PS.

Eine eigentliche Spezialausftellung im engsten Sinne besitt die Firma Mailléser in Romainmôtier, durch ihre Maschinenausstellung der Feilenindustrie, während Lambert & Cie. in Grenchen ihre Maschinen für die Uhreninduftrie und Schraubenfabritation ausstellen. Sehr bemertenswert ift auch die Gruppe der Wertzeugmaschinenfabrik Derlikon, die für ihre Fabrikate den großen Ausftellungspreis erhielt. Da ift por allem eine Bräzisionsdrehbank, eine Horizontal-Bohr- und Frasmaschine und eine völlig automatische Regelradhobelmaschine, die eine Menge Besucher anziehen. Aus der Glettrizitätsinduftrie feien erwähnt die Gruppen des Schweizerischen Elektrotechnischen Bereins, der verschiedene ftatiftische Darftellungen über größere inländische Elektrizitätswerke veröffentlicht. Gang besonders aber zieht die erfte Dynamomaschine schweizetischer Konftruktion aus dem Jahre 1883 aller Blicke auf sich. Wie ganz anders sehen die Ungetume aus, die die heutige Dynamoinduftrie repräsentieren und die soviel tausend PS produzieren, als es früher einfache Pferdeftarken waren. Hier fteht auch das Original der ersten Schweizerischen Transformatorenstation von 7 KW aus dem Jahre 1886 — und als Gegensatz dominiert nebenan der Drittel eines Schalters einer Transformatorenanlage ber Jetzeit. In einem weiten Raume stehen die Hochspannungsisolatoren aus dem Jahre 1890 — die bekannten braunen "Tintenfäffer" und die heutigen Fabrikate, die eine Spannung von 100,000 Bolt aushalten muffen. Die Entwicklung der Elektrizitätsinduftrie der Schweiz wird durch nichts beffer als durch folgende Zahlen veranschaulicht: Die schweizerischen, Kraft an Dritte abgebenden Werke befaßen 1895 eine Leiftungsfähigkeit von ca. 7000 KW. Bis 1912 find es deren 365,000 geworden. Die Repräsentanten der heutigen schweizerischen Groß Eletirizitätsinduftrie find die Firmen Brown, Boveri & Cie. in Baden und Maschinenfabrit Derliton. Erftere hat als eines der bemerkenswertesten Objekte eine Wasserturbine mit Wechselstromgenerator ausgestellt, eines der 6 Aggregate der Centrale Kallnach der Bernischen Kraftwerke. Die Leiftungsfähigkeit desselben beträgt 2630 PS bet einer Spannung von 16,000 Bolt. Die Turbinen ftammen von Bicard Bictet & Cie. in Gent. Der Brufungstransformator von 200 KW Leiftung bet einer maximalen Spannung von 1/2 Million Bolt ift einer der Aitraktionspunkte der Ausstellung; wenn er zu arbeiten beginnt, donnert und fracht es und jeder Kopf in der ungeheuren Maschinenhalle dreht sich verwundert. gleiche gilt von dem Versuchstransformator der Maschinenfabrit Derliton, der ebenfalls 500,000 Bolt Spannung besitt. Eine Abteilung von besonderem Interesse ift diejenige ber A. G. Brown, Boveri & Cie. für Dampfturbinen. Sier fteht fo ein moderner Riefe, deffen bescheidene Dimensionen umgekehrt proportional sind seiner Kraftleistung. Derselbe besitzt nicht weniger als 9000 PS bei einer Drehsahl von 3000 pro Minute. Derliton hat eine Turbodynamo Dampfturbine von 1000 PS ausgestellt. Maschine besitzt eine Tourenzahl von 1500 pro Minute und einen Dampsverbrauch bei Bollaft von 5,3 Kilo pro KWL. Damit kombintert ift ein Drehstromgenerator von 7500 KVA bet einer Normalspannung von 6000 Bolt und 50 Berioden.

Die im Turbinenbau beftens bekannte Firma Bogt & Schaad in Uzwil hat ihre bewährten Formen der Francisund Beltonturbinen zu einer hubschen Gruppe vereinigt; auch ein automatischer Druckol-Regulator zieht hier die Aufmertsamkeit der Fachleute auf sich. Die Firmen A.-G. Rieter in Winterthur und A.-G. Bell in Kriens, deren Letstungsfähigkeit auf dem Gebiete des Turbinenbaues fehr porteilhaft bekannt ift, haben auch ihrerseits imposante Gruppen ihrer hauptsächlichsten Fabrikationszweige zusammengeftellt. Gehr bemerkenswert ift auch die Ausftellung der renommterten Firma Bicard Bictet & Cte. in Genf, die eine Beltonturbine von 3000 PS mit einer Tourenzahl von 300 pro Minute ausgeftellt hat. Turbine ift für die Waffertraftanlage Fully beftimmt, die mit 1650 Meter Gefall den größten Sohenunterschied zwischen Wasserschloß und Turbine der ganzen Erde dar-stellt. Allgemeines Interesse erweckt auch die Ausstellung der Firma Eicher Byß & Cie. in Zürich, deren Fabritate auf dem Gebiete des Turbinenbaues, der Dampfturbinen- und Ralteinduftrie bekannt genug find. Maschinenfabrik Gebrüder Gulzer in Winterthur hat einen Biertakt-Dieselmotor von 1000 PS effektiver Leistung auß= geftellt, der direkt an einen Drehftromgenerator gekuppelt ift.

Wer sich für Zaumaschinen besonders interessiert, wird nicht versäumen, sich die Gruppe der Firma Gebrüder Bühler in Uzwil anzusehen. Besonderes Interesse erweckt hier eine Revolver-Falzziegelpresse neuester Konstruktion, wie sie für die Ziegeletindustrie verwendet wird.

Un einer Ede der großen Maschinenhalle scheinen wir in einer belebten Bahnftation angekommen zu fein. Helles Läuten von Bahnfignalglocken tont durch den Raum und gelbe, rote und blaue Glühlampen leuchten einen Moment auf und verschwinden ebenso schnell wieder. Es ift die außerft febenswerte Spezialausftellung ber Firma Basler A. G. in Bern, mit ihren renommterten Erzeugniffen auf bem Gebiet ber Schwachstromtechnit. Bewundernd feben wir hier, wie die Geschwindigkeit des Lokomotivrades summarisch übertragen auf einem Streifen Papier graphisch dargeftellt wird, damit der Lotomotivführer feinen Moment die erlaubte Bochftgeschwindigkeit überschreiten kann, ohne fontrolliert zu merden. Bon vornehmer Gebiegenheit ift die Ausstellung der Firma Amsler in Schaffgausen, die sich durch ihre Blanimeter und Wassermeßinstrumente (hydrometrische Flügel) einen Weltruf erworben hat. Wieder in einer andern Ecke da raschelis und klapperis. Taufend Schiffchen, Spindeln, Nadeln und Stiften fahren ruhelos auf und ab, hin und her. Der Lefer wird bereits erraten haben, daß wir bei der Gruppe der Stick, Strick- und Webereimaschinen angelangt find. Interesse erwecken die Schifflistickmaschinen mit Automat

der Firma Adolf Saurer in Arbon, die fich auf diesem Gebiet bekanntlich nicht weniger auszeichnet als im Automobilbau. Einen bedeutenden Ruf besitt bekanntlich die Maschinenfabrik Ruti (vormals Caspar Honegger) auf bem Gebiet des Baues von Textilmaschinen. So hat bann auch diefes Saus, bem ber große Ausstellungspreis zu teil murde, eine große Kollektion diefer Spezialmaschinen zu einer ausgedehnten Gruppe vereinigt, vor der speziell die Besucher der Textilindustriegegenden der Oftschweiz sich aufhalten. Die Ausstellung der A. G. Rieter in Winterthur, die fich ebenfalls in ausgedehntem Dag mit bem Bau von Tegilmaschinen befaßt, hat in dieser Abteilung ebenfalls den "Grand prix" erhalten. Die Ausstellung in der Dampstesselabteilung und in der Heizungstechnit, in der speziell die Firmen Gebruder Gulzer, Efcher Buß und King & Cie. in Burich glanzen, zeigt neben ber hoben Leiftungsfähigkeit der Jettzeit auf diesem Gebiet namentlich das Bestreben, proportionierte und impofante beinahe architektonisch wertvolle Formen hervorzubringen. Es ift dies ein Bestreben, das ja bekanntlich ein Brivilegium der letten Jahre geworden ift und auf dem schon namhafte und erfreuliche Erfolge zu verzeichnen find.

In der eben genannten Gruppe hat auch der Verein schweizerischer Dampfteffelbesitzer seine Tätigkeit und Entwicklung dargeftellt. Bon ben mannigfachen, hier gebotenen ftatiftischen Arbeiten seien nur ermannt, daß auno 1912 = 5380 außere und 5430 innere Untersuchungen ausgeführt wurden, gegen 310 bezw 300 im Jahre 1870 Allerdings beltef sich um diese Zeit (d. h. 1869) der Bereinsbestand auf 115 Mugtieder mit 211 Kesseln, während er 1913 auf 2901 Muglieder mit 5375 Damps teffeln angestiegen mar, nebft 658 tontrollierten Dampfgefäßen. Damit fet unfere Berichterstattung über die Majchinenhalle der Landesausstellung abgeschloffen. Bei der ungeheuren Reichhaltigkeit gerade dieser Abteilung wird es niemand verwundern, wenn das Obige auf Bollftandigkeit keinen Anspruch machen kann, noch will. Manches Bemerkenswerte, das gilt natürlich auch für die übrigen Abtetlungen, wird den mehr oder weniger aufmerksamen Blicken bes Referenten entgangen sein. Es lag uns auch fern, ein vollständiges Resume all' des Geschauten wiederzugeben; es soll lediglich ein Ausschnitt aller der geiftigen und materiellen Werte fein, die hier aufgehäuft find. Nun kommen wir, vorbet an zahlreichen ber schon besuchten Ausstellungsgruppen, in die berühmt gewordene Abteilung für Beimatschutz und firchliche Runft. Ganz andere Tone sind es, die uns hier empfangen — es sind die Tone einer Orgel, der ein wirklicher Künstler wunderbare Afforde zu entlocken weiß. Die kirchliche Runft repräsentiert zugleich ein Stud heimatschut; benn fie ift, wenigstens zum Teil, in dem bekannten Ruchlein des "Dörfli" untergebracht. Brachtvolle Glasmalereien finden wir an den Banden des flofterartigen Rreuzganges, ben wir in unserem Ausstellungsbericht ichon einmal erwähnten, als noch Februarschnee über den toten Fluren lag und — Friede die glückliche Menschheit jener vergangenen Tage befeelte.

Das Veerdigungswesen und die Friedhofskunft, eine besondere Abteilung dieser Ausstellung, ist in zwei von hohem Kunstempsinden ersüllten Wandgemälden dargestellt: die Beerdigung nach alten Sitten — eine Gruft und die Bestattung nach modernen Prinziplen — eine verzehrende und reinigende Flamme, die nach oben, dem Lichte zustreht. Von großem Geschmack der Anordnung und der detaillierten Ausstattung zeugt die Friedhosabteilung, wo Kunst und Bornehmheit neben Einsachheit zu Haus ist, Prohentum — das leider auch auf Friedhösen nichts Seltenes ist — aber ausgeschlossen wurde. In einer weitern Abteilung der kirchlichen Kunst sinden wir das Wirken der Konsessionen einander gegenübergestellt,

soweit es mit der Runft und dem Kunftgewerbe zusammenhangt. In ber protestantischen Abteilung intereffieren uns porzugsweise die höchst funstvollen und oft in mühseliger Arbeit hergeftellten Gegenftande aller Art, wie fie in Misstonswaisenhäusern usw. hergestellt werden. In der katholischen Abteilung find es die prachtvollen Meggewander, firchliche Beremoniengegenstande, die - offenfichtlich von hohem Kunftwert — unfer Intereffe gefangen nehmen. Die architektonische Abteilung ber Gruppe für firchliche Runft hat mich besonders interessiert und lange habe ich darin geweilt, um die prachtvollen Bilder und Photographien zu studieren, die architektonisch und künft, lerifch, bemerkenswerte Rirchenbauten darftellen. Die Berfe ber firchlichen Runft gehören befanntlich zum Schönften, was die Runft überhaupt geschaffen hat. Es ift dies zu erflaren durch ben hohen seelischen Schwung, ben bas Schaffen firchlicher Runftwerke bem Schöpfer vermittelt.

In der Abteilung der heimatlichen Kunft sind vor allem zahlreiche Gewerbe unserer schweizerischen Haus, und Kleinindustrie zu nennen, als da sind: Töpferindustrie, Holzschnitzeret, Handstickeret und manches andere mehr, das geeignet ist, unsere Augen und unser Herz zu ersteuen und unsern Geldbeutel zu leeren. In der Abteilung für Helmatschutz befindet sich eine wirkliche Ausstellungsflube, gesüllt mit Bildern unseres schönen Schweizerlandes, aus denen ein so ganz anderes, etn so viel gesunderes Kunstenpfinden spricht, als aus den verzerzten

Werfen der Fuiuriften und Ri bitten

Die ganze Gruppe des Dö fli selbst, die wir schlisslich nicht vergessen dürsen, ist eine Hetmatschutzausstellung als Ganzes genommen und in ihren einzelnen Teilen, von denen wir Kirche, Wirtshaus, Bauernhaus und Dorfbrunnen besonders hervorheben möchten. Frohes Jauchzen und Singen ertönt — wie es sich gebührt — aus der dichtgefüllten Dörsliwirtstube und in der sogen. Trinklaube überzeugt sich Ihr Berichterstatter davon, daß hier nicht nur gut getrunken, sondern auch vorzüglich gegessen wird.

Grundbuchvermessung im Ranton St. Gallen.

II. Verordnung über die Vermarkung bei Grundbuchvermessungen.

(Schluß).

A. Allgemeine Beftimmungen.

Art. 1. Gemäß Art. 10 ber bundesrätlichen Instruktion für die Grundbuchvermessungen vom 15. Dezember 1910 ist der amtlichen Vermarkung vorgängig die öffentliche Bereinigung und Vermarkung der Grenzen durchzuführen.

Art. 2. Der Regierungsrat sibt die Aufsicht siber die Vermarkung durch das dem Bolkswirtschaftsbepartement unterstellte kantonale Kulturingenieurbureau aus. Allsälige von den Gemeinden aufgestellte Reglemente über die Vermarkung bei Grundbuchvermessungen unterliegen der Genehmigung des Regierungsrates und des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes.

Art. 3. Die Durchführung der Bermarkung ist Sache einer vom Gemeinderat bestellten Marksommission.

Die Marksommission kann sich in Sektionen teilen oder einzelnen Mitgliedern Funktionen der Marksommission übertragen.

Bei Waldvermarkungen ift der Revierförfter zur Mit-

wirkung beizuziehen.

Art. 4. Die Marktommission besorgt die Berwalstungs- und Rechnungsgeschäfte und die Kostenverteilung, sie hat das notwendige Warkungsmaterial (Markteine,